

# Einleitung zu den Sendschreiben - Offenbarung 1

---

## **Die Offenbarung Jesu Christi, Verse 1 + 2**

*„Dies ist die Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in Kürze / Bälde geschehen soll; und er hat sie durch seinen Engel gesandt und seinem Knecht Johannes kundgetan.*

*Der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis von Jesus Christus, alles, was er gesehen hat.“*

Das griechische Wort zu Offenbarung heisst: Apokalypse. Man kann es auch auf Deutsch übersetzen mit: Enthüllung, Entschleierung.

Das AT mit dem Schleier über Gottes Absichten ist abgeschlossen. Gott offenbart sich nun an Johannes. Es ist die göttliche Offenbarung, über dem, was durch Jesus Christus geschehen soll. Darum ist die Überschrift richtig, dass es die Offenbarung Jesu Christi ist.

Der erste Vers kündigt das Thema des Buches an, nämlich, „was bald geschehen muss“. Das Buch der Offenbarung ist in erster Linie eine Enthüllung der Zukunft. Diese „Offenbarung“ zukünftiger Ereignisse wurde von Gott „Jesus Christus“ gegeben. Der Herr Jesus wiederum hat sie seinen „Engel“ anvertraut und dieser Engel verkündigte „sie seinem Knecht Johannes“. Nun wurden Gottes Absichten durch Johannes allen Gemeinden anvertraut.

Jesus, als der auferstandene Herr, wendet sich an die gesamte Gemeinde. Das heisst, alle Gläubigen werden angesprochen. Die Zahl sieben bedeutet, dass nun alle Gemeinden im NT gemeint sind. Es hat die gleiche Aussagekraft an uns heute, wie vor 2000 Jahren an die Gemeinden in Kleinasien. Es war damals die römische Provinz „Asia“. Es ist heute die Türkei.

Es war offensichtlich Gottes Absicht, dass dieses Buch in den verschiedenen Gemeinden vorgelesen wurde. Die Zeit der Erfüllung, was in den Verheissungen im AT in noch verhüllter Form von den Propheten geschrieben wurde, soll nun in Kürze offenbar werden. Der Schleier wird gelüftet.

Kurz gesagt, Johannes bezeugte alles, was er in seinen himmlischen Visionen sah.

Der Segen wird verheissen, denen die es hören und zu Herzen nehmen.

*Vers 3 „Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung (Prophetie) und behalten, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.“*

Auf Gottes Wort hören und es auch befolgen, liegt immer wieder der Segen Gottes, wie es uns diese „Seligpreisung“ zusagt und verheisst. Es hat interessanterweise 7 Seligpreisungen im Buch der Offenbarung.

## **Gruss und Absender, Vers 4**

Zunächst wünscht Johannes diesen Gemeinden „Gnade und Friede“. Gnade ist das unverdiente Wohlwollen Gottes und die Kraft, die man Tag für Tag zu einem christlichen Leben braucht. Friede ist die daraus folgende Ruhe, die es dem Gläubigen ermöglicht, Verfolgung Leid und sogar Tod zu ertragen. Gnade

und Friede sollen von der Dreieinigkeit kommen. Sie kommen von dem, „der da ist und der war und der kommt“. Das bezieht sich auf Gott den Vater und ist die Bedeutung des Namens Jahwe. Er ist die Ewige und er bleibt immer derselbe. Gnade und Friede kommen aber auch von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind. Das bedeute die Fülle des Heiligen Geistes, der von dem Thron Gottes ausgeht. Die Zahl 7 bedeutet hier die Vollkommenheit und Vollständigkeit.

Es ist nicht erstaunlich, dass die Zahl sieben sich in diesem letzten Buch der Bibel 54mal findet.

### **Vorstellung von Jesus Christus**

Gnade und Friede kommen aber auch von Jesus Christus, der der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde. Dies beschreibt eindeutig Gott den Sohn. Er ist der verlässlichste Zeuge. Als Erstgeborener der Toten ist er der erste, der von den Toten auferstanden ist, um nie mehr zu sterben, und derjenige, der den Ehrenplatz und die Vorrechtstellung vor allen hat, die von den Toten auferstanden sind, um das ewige Leben zu genießen. Er ist auch der Fürst über alle irdischen Könige. Nach seinem einleitenden Gruss schreibt Johannes ein Lobpreis auf den Herrn Jesus.

#### **Lobpreis auf Jesus Christus**

Zunächst einmal nennt er unseren Heiland/Retter „denjenigen der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blut“. Man beachte die Zeitformen der Verben: Liebt, drückt eine immer gültige Wahrheit aus. Gewaschen hat in seinem Blut.. Man beachte auch die Reihenfolge: Er liebt uns und er hat uns schon geliebt, ehe er uns gewaschen hat. Und man beachte den Preis den er dafür gezahlt hat: In seinem Blut. Wenn wir uns ehrlich selbst betrachten, dann müssen wir zugeben, dass die Kosten eigentlich zu hoch waren. Wir haben es nicht verdient, zu solch einem ungeheuren Preis gewaschen zu werden.

### **Könige und Priester, Vers 5 + 6**

*„Jesus Christus, welcher ist der treue Zeuge, der Erstgeborene von den Toten und Herr über die Könige auf Erden! Ihm, der uns liebt und uns erlöst hat von unseren Sünden mit seinem Blut. Und uns zu Königen und Priestern gemacht hat vor Gott seinem Vater, ihm sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Seine Liebe machte jedoch beim Waschen nicht halt, obwohl das möglich gewesen wäre. Er machte uns zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater. Als heilige Priester bringen wir Gott geistliche Opfer dar: unser Leben, unseren Besitz, unseren Lobpreis und unseren Dienst. Als königliche Priester berichten wir von der Vorzüglichkeit dessen, der uns aus der Finsternis in sein helles Licht berufen hat. Wenn wir über solche Liebe nachdenken, dann können wir nur folgern, dass es aller Herrlichkeit, Ehre, Anbetung und Lobpreis würdig

ist, derer wir nur fähig sind. Und er ist würdig der Macht über unser Leben, über die Gemeinde, die Welt und das gesamte Universum.

### **Ankunft Jesus Christus, Vers 7 + 8**

*„Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durchbohrt haben, und es werden wehklagen um seinetwillen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen.*

*Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.“*

Dieser Eine kommt einst in einem Streitwagen aus den Wolken auf die Erde. Seine Wiederkunft wird weder unsichtbar noch an einen Ort gebunden sein, weil jedes Auge ihn sehen werde. (Matt 24,29.30). Die Menschen, die an seiner Kreuzigung Schuld waren, werden entgeistert sein. Sogar alle Stämme der Erde werden seinetwegen tief trauern, weil er als Richter über seine Feinde und zum Errichten seines Reiches kommt. Gläubige trauern bei seinem Kommen nicht, sondern sagen Ja, Amen.

Hier wechselt nun der Sprecher. Der Herr Jesus stellt sich als das Alpha und das Omega vor. Als Anfang und das Ende. Er steht über Zeit und Ewigkeit, und alle Worte reichen nicht um ihn zu beschreiben. Er ist die Ursache und das Ziel der Schöpfung, und er hat mit der Durchführung des göttlichen Plans für die Welt begonnen und wird ihn auch zu Ende führen. Er ist und er war und er kommt ewig von seinem Wesen her und der Allmächtige in Vollmacht.

### **Der Auftrag an Johanne 9 – 12**

Nun kommen wir zurück zu Johannes, der sich als Bruder und Mitgenosse aller Gläubigen in der Drangsal und dem Königtum und dem Ausharren in Jesus vorstellt. Er verbindet hier Drangsal, Geduld (Ausharren) und das Königtum. Johannes war im Gefängnis auf der Insel Patmos in der Ägäis, weil er dem Worte Gottes und dem Zeugnis Jesu treu geblieben war. Doch sein Gefängnis wurde ihm zu einem Vorhof des Himmels, als er die Visionen der Herrlichkeit Gottes und des Gerichtes empfing.

Johannes war im Geist, das heisst, er wandelte in ungebrochener Gemeinschaft mit ihm und war so in der richtigen Haltung, um göttliche Mitteilungen zu empfangen. Das erinnert uns daran, dass man um zu hören, nahe genug sein muss. Plötzlich hörte Johannes hinter sich eine Stimme, die so klar und laut klang wie eine Posaune.

Jesus sprach und wies ihn an ein Buch zu schreiben über das, was er sehen würde und es den sieben Gemeinden zu senden. Als er sich umwandte, um den Sprecher zu sehen, sah Johannes sieben goldene Leuchter, von denen jeder eine Basis hatte, einen einzigen aufrechten Arm und eine Öllampe oben auf.

### **Vorstellung von Jesus Christus, Verse 13 – 16**

-Die Person inmitten der Leuchter war einer gleich einem Menschensohn. Zwischen ihm und den einzelnen Leuchtern stand nichts, kein Vermittler, keine

Hierarchie oder Organisation.. Jede Gemeinde war unabhängig und direkt Jesus unterstellt, in Verantwortung zu ihm.

-Sein Gewand: war eine lange Richterrobe.

-Der Gürtel um seine Brust: steht für Gerechtigkeit und Wahrheit als Richter.

-Sein Haupt aber und die Haare waren weiss wie weisse Wolle: um seine Ewigkeit darzustellen, als einen, der uralt war. Aber auch seine Weisheit und die Reinheit seiner Richtersprüche.

-Augen wie eine Feuerflamme: sprechen vom vollkommenen Wissen, tiefer Einsicht und unbestechliche Genauigkeit.

-Die Füße des Herrn waren gleich poliertem Erz, als glühten sie im Ofen. Weil Erz in der Bibel durchgängig ein Bild für das Gericht ist, unterstützt dieser Vers die Ansicht, dass es hier in erster Linie um das Richteramt Christi geht.

-Seine Stimme tönt wie die Wellen des Meeres, oder ein Wasserfall in den Bergen: majestätisch und furchteinflössend.

-Er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne: was Besitz, Macht, Kontrolle über die Sterne und Ehre andeutet.

-Aus seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor: das Wort Gottes (Hebr 4,12) Hier bezieht sich das Bild auf die scharfsinnigen und gerechten Urteile über sein Volk, wie sie sich in den Briefen an die sieben Gemeinden zeigen.

-Sein Angesicht leuchtete wie die Sonne zur Mittagszeit und zeigte den wunderbaren Glanz und die Herrlichkeit seiner Gottheit.

Wenn wir alle diese Gedanken zusammenfügen, dann sehen wir Christus in all seiner Vollkommenheit als unbestechlichen und mächtigen Richter über die sieben Gemeinden. Später in diesem Buch wird er auch seine Feinde richten, doch das Gericht muss beim Haus Gottes anfangen. (1.Petr 4,17) Man beachte jedoch, dass es sich in beiden Fällen um unterschiedliche Gerichte handelt. Die Gemeinde werden mit dem Ziel der Reinigung und Belohnung gerichtet, die Welt dagegen zur Bestrafung.

### **Ehrfurcht vor Gott, Verse 17 + 18**

*„Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht ich bin der Erste und der Letzte. Und der Lebendige. Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle/Hades.“*

Als Johannes den Richter sieht, bricht er zu seinen Füßen wie tot zusammen, doch der Herr belebt ihn wieder, indem er sich als der Erste und er Letzte zu erkennen gibt, was einer der Titel Jahwes ist.

Der Richter ist der Lebendige, der tot war, doch nun lebendig in alle Ewigkeit ist. Er hat die Schlüssel des Todes und des Hades (Hölle)

### **Adressat Verse 19 +20**

*„Schreibe, was du gesehen hast und was ist und was geschehen soll danach.  
Das Geheimnis der sieben Sterne, die du gesehen hast in meiner rechten Hand,  
und der sieben goldenen Leuchter ist dies: Die sieben Stern sind Engel / Boten  
der sieben Gemeinden und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.“*

Die Botschaft von Johannes geht an die Verantwortlichen der sieben Gemeinden. Die Sterne sind die Verantwortlichen der Gemeinden, Die goldenen Leuchter symbolisieren dann die angesprochenen Gemeinden.